

Interkulturelle Qualifizierung für Lehre, Beratung und Forschung an der Hochschule Reutlingen

Karin Bukenberger

Gliederung

1. Hochschule Reutlingen

- Hochschulprofil: Organisation, Zahlen, Fakten

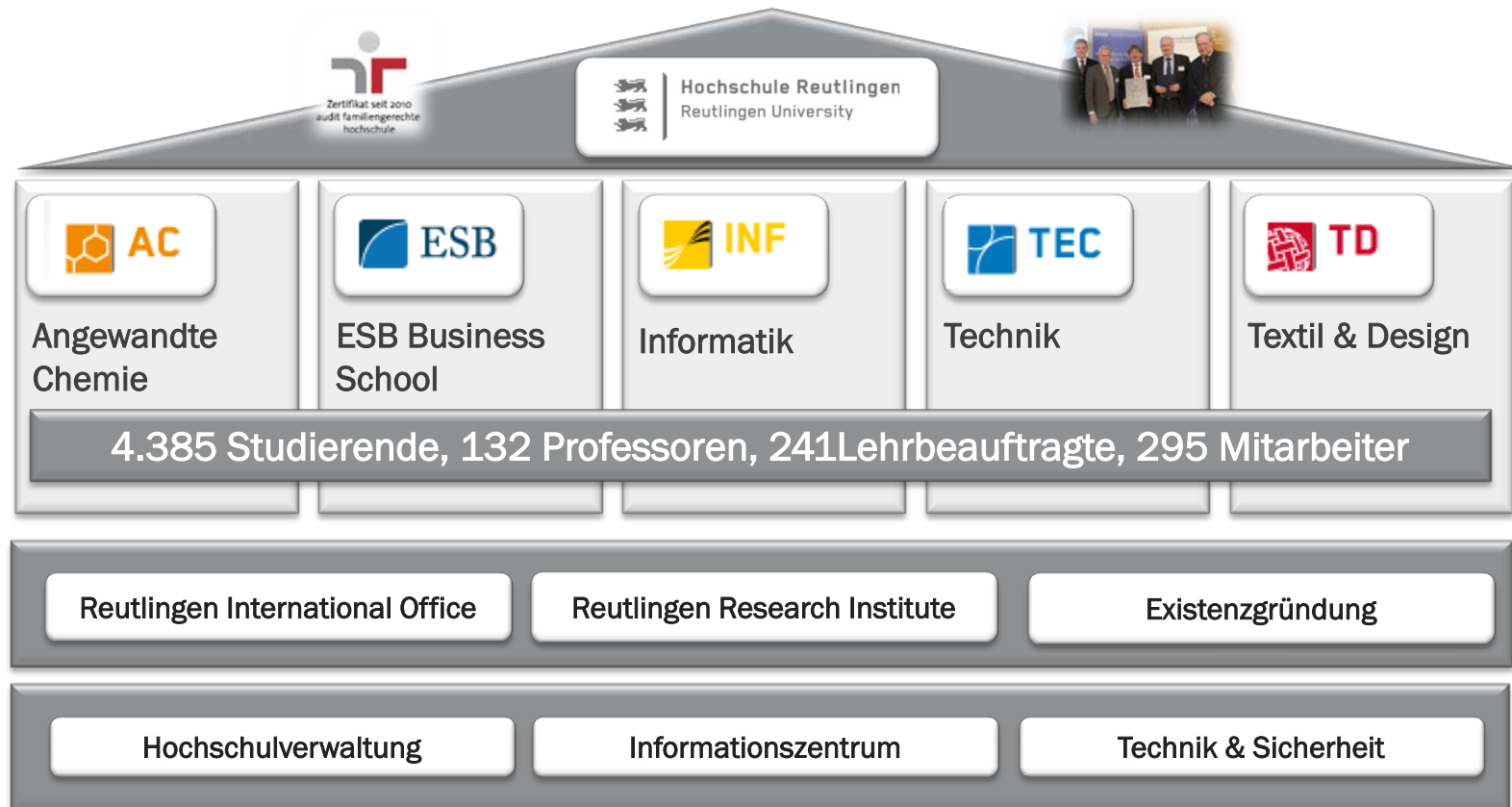
2. Interkulturelles Training für Mitarbeiter und Dozenten

- Institutionelle Anbindung
- Ziele
- Zielgruppe
- Konzeption
- Evaluation
- Perspektiven, Überlegungen, offene Fragen





Organisation



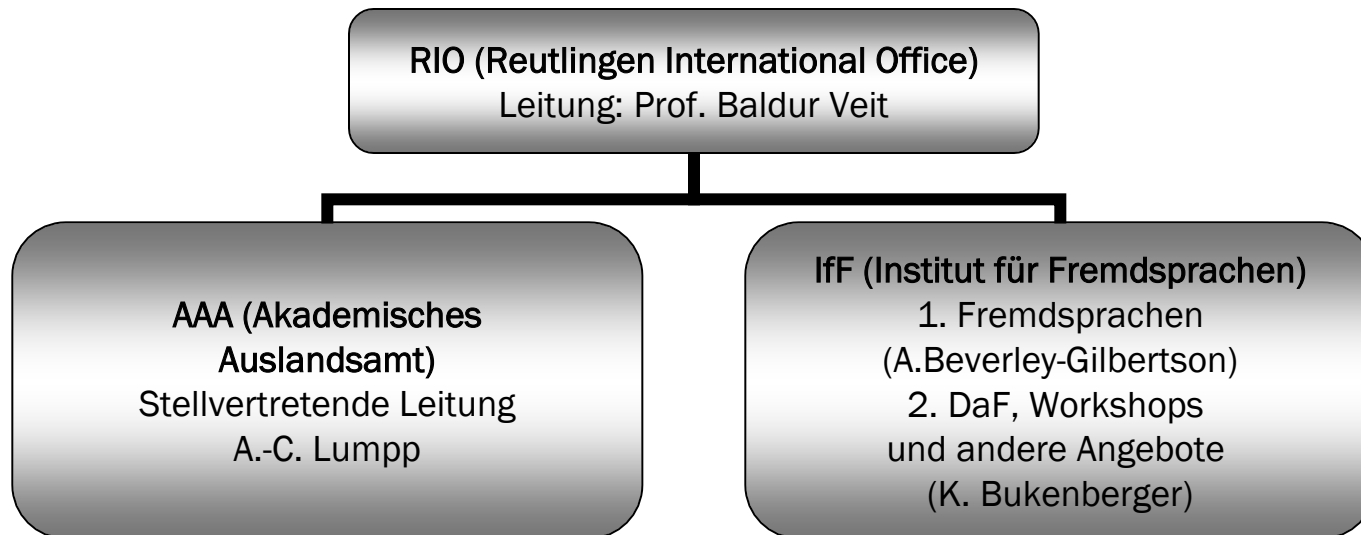


Zahlen und Fakten

- Ausgezeichnet als „Internationale Hochschule 2010“
- Teilnahme am HRK-Audit Internationalisierung 2011
- Internationalität als Bestandteil des Leitbildes der Hochschule
- Ca. 22,3% internationale Studierende
- Ca. 600 „Outgoings“ pro Semester
- Über 130 Partnerhochschulen weltweit
- Internationalität nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ
- Verbesserungspotential hinsichtlich der Integration internationaler Studierender
- PROFIN-Projekt: Konzentration auf Internationalisierung vor Ort und auf Schaffung nachhaltiger Strukturen zur Integration internationaler Studierender auf dem Campus



Institutionelle Anbindung



SWITCH^{RT}

Von Betreuung zu Integration

Gesamtkonzept zur sozialen, fachlichen, sprachlichen und kulturellen Integration von internationalen und deutschen Studierenden bestehend aus 5 Bausteinen:

- Students4Students
- Sprache
- Workshops
- (Business) English Theatre Project
- Arbeitskreis Integration



Projektpartner

- AStA
- Ca:Re (Studentenkneipe auf dem Campus)
- ekhg (evangelische und katholische Hochschulgemeinde)
- LEI (Local ERASMUS Initiative)
- die Senatsbeauftragten für Gleichstellung, Kultur und Sport
- die Fakultäten der Hochschule

RIO (Reutlingen International Office)

Leitung

Prof. Baldur Veit

Projektkoordination

Karin Bukenberger

Projektassistenz

Claudia Friedl

Studentische Projektmitarbeiter

sowie zahlreiche Students4Students

Homepage: <http://www.reutlingen-university.de/international.html>



Ziele des Trainings

- Interkulturelle Sensibilisierung
- Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt und Selbstreflexion (Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- Entwicklung von Strategien und Handlungskompetenz im Umgang mit kultureller Vielfalt
- „Kompetenzzuwachs“ auf affektiver, kognitiver und Handlungsebene
- Übergeordnetes Ziel: Integration durch Bewusstmachung des Potentials kultureller Vielfalt (Integration nicht nur von internationalen Studierenden zu leisten, sondern Aufgabe und Lernchance für die gesamte Hochschule)



„Ich bin versucht (...) einen Vorschlag zu machen: Ein Integrationsprogramm, aus einem einzigen Satz, der lautet: ‚Die Integration des fremden Akzents in die deutsche Brezel.‘“

aus: Herta Müller, Bei uns in Deutschland



Zielgruppe

- **Professoren, Lehrbeauftragte und Mitarbeiter der Hochschule**
(Hochschule.Mitglieder@Reutlingen-University.de)
„Das Training richtet sich in erster Linie an Personen, die mit internationalen Studierenden der Hochschule Kontakt haben und die daran interessiert sind, sich mit dem Thema „Interkulturelle Kommunikation“ auseinanderzusetzen und auszutauschen.“
- **große Nachfrage** (51 Anmeldungen im Sommersemester 2010) → 2 Termine
- **Sommersemester 2010** (jeweils 17 TN): 9 Professoren (AC, ESB, INF), 2 Lehrbeauftragte, 23 Mitarbeiter (Bibliothek, Präsidium, RIO, RRI, RZ, ESB, INF, TEC, T&D, Hausmeister Studentenwohnheim), 7 internationale TN
- **Wintersemester 10/11**: 2 Termine, 28 Anmeldungen: 6 Professoren (AC, INF, T&D), 4 Lehrbeauftragte, 18 Mitarbeiter (Gleichstellung, Servicestelle Familie, HSV, RIO, ESB, INF, TEC, T&D), 8 internationale TN

Konzeption

- **Zeitlicher Umfang:** 1-tägig (9:00-16:00 Uhr)
- **Inhalte (Programm):**
 1. **Interkulturelle Kompetenz - Einführung:** interkulturelles Begrüßungsspiel, Vorstellung SWITCH^{RT} (K. Bukenberger), Abklärung von Erwartungen und Vorwissen, theoretische Grundlagen (Kulturbegriff, Eisbergmodell, Kulturstandards, Kommunikationsstile), Übungen zur Sensibilisierung, Selbstreflexion
 2. **Interkulturelle Kompetenz – Entwicklung von Handlungsperspektiven:** Simulationsspiel, Analyse und Diskussion von Critical Incidents (authentische Situationen aus dem Studienalltag) und eigenen Beispielen
- **Didaktisch-methodische Gestaltung:** Einsatz unterschiedlicher Medien und Methoden (Rollenspiele, Simulationen, Kommunikationsübungen, Kurzvorträge, Analyse von Fallbeispielen), Konzentration auf Praxis/Handlungsebene

Teilnehmer-Feedback

- **Evaluation durch Lehrveranstaltungsevaluation der Hochschule:**
Gesamteindruck: 1,5 (Training 1), 1,4 (Training 2)
- **Positiv:** gute Atmosphäre, Gruppenzusammensetzung, Kennenlernen von Hochschulangehörigen aus anderen Bereichen, Möglichkeit zum Austausch
- **Wünsche:** längere Trainingsdauer, Weiterführung bzw. vertiefende Seminare, „Handlungsanweisungen“, länderspezifische Informationen, mehr Raum für Erfahrungsaustausch und für Praxisbeispiele
- **Ergebnisse Erwartungsabfrage (Wintersemester 10/11):** länderspezifische Informationen zu Asien (China, Malaysia, Indien), arabische Staaten, Lateinamerika, „Gender Issues“, Umgang mit Konflikten, Missverständnisse vermeiden, do's and don'ts, Kennenlernen und Austausch mit Kollegen aus anderen Bereichen

Evaluation

Bewährt haben sich:

- Institutionelle Anbindung, Workshop-Format, didaktisch-methodische Gestaltung

Verändert haben wir:

- Klärung der Lernbedürfnisse und Erwartungen (Fragebogen zur Anmeldung)
- Grenzen und Möglichkeiten eines eintägigen Trainings (realistische Zielvorstellungen)
- Definition der Lernziele
- Schwerpunkt Handlungskompetenz: Strategien zum Umgang mit interkulturellen Konflikten im Studienalltag



Perspektiven, Überlegungen, offene Fragen

- Gruppenzusammensetzung: Trennen der Gruppen in Dozenten und Mitarbeiter? (Diskrepanz bzgl. Erwartungen, Vorkenntnissen, Bedürfnissen) – pro und contra
- Trainingsdauer: weiterführende bzw. vertiefende Seminare geplant
- Regionalkompetenz-Workshops für Dozenten und Mitarbeiter öffnen
- Einrichten einer „Sprechstunde“ für interkulturelle Konflikte
- Desiderate:
 - Übungsmaterial für interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung, Bibliothek usw. (vorhandene Materialien und Trainingskonzepte richten sich v.a. an Dozenten)
 - Konzepte und Materialien für weiterführende bzw. vertiefende Seminare

**Vielen Dank
für Ihre Fragen und Anregungen!**

karin.bukenberger@reutlingen-university.de

